



Modernisierung des europäischen Normungssystems

Die Europäische Kommission hat am 01.06.2016 eine Mitteilung und weitere Dokumente zur künftigen Gestaltung der europäischen Normung vorgelegt. Das veröffentlichte Paket besteht aus einem Beschluss der Kommission über den Rahmen für die Gemeinsame Normungsinitiative (GNI), die von allen Partnern am 13. Juni in Amsterdam im Zuge der niederländischen Ratspräsidentschaft offiziell auf den Weg gebracht wird. Die GNI wird ein Forum sein, so die Kommission, in dem sich europäische und nationale Normungseinrichtungen und -gremien, die Industrie, KMU, Verbraucherverbände, Gewerkschaften, Umweltorganisationen, die Mitgliedstaaten und die Kommission austauschen können. Diese Partner werden der Kommission zufolge sich dazu verpflichten, die Erarbeitung von Normen bis Ende 2019 moderner zu gestalten, nach Schwerpunkten zu bündeln und zu beschleunigen, damit sie zeitnah vorliegen. Die GNI wird dazu beitragen, die Prioritäten bei der Entwicklung von Normen stärker an den Forschungs- und Innovationstrends auszurichten, wofür Unterstützung aus dem EU-Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 bereit steht. Mit der GNI soll auch die Nutzung europäischer Normen auf internationaler Ebene gefördert werden.

In dem für 2017 vorgeschlagenen Arbeitsprogramm für die europäische Normung führt die Kommission die Dienstleistungs- und die IKT-Branche aufgrund ihrer sektorenübergreifenden Rolle in der Wirtschaft als prioritäre Bereiche für künftige Normungstätigkeiten auf. Im April 2016 schlug die Kommission bereits konkrete Maßnahmen vor, um die Entwicklung von IKT-Normen zu beschleunigen. Sie konzentriert sich dabei auf die fünf Schwerpunktbereiche 5G, Cloud-Computing, Internet der Dinge, Daten-Technologien und Cybersicherheit. Jetzt empfiehlt die Kommission, erneut den Dienstleistungssektor in den Mittelpunkt zu rücken.

Dienstleistungen machen 70% der EU-Wirtschaft aus, der Anteil der Dienstleistungsnormen an allen europäischen Normen beträgt dagegen nur ca. 2%. Durch eine fragmentierte Normenlandschaft wird die

Erbringung von Dienstleistungen im Ausland behindert. Zur Ergänzung weiterer im Rahmen der Binnenmarktstrategie vorgesehener Initiativen zur Förderung der Erbringung von Dienstleistungen im Ausland schlägt die Kommission vor, die gezielte Entwicklung von auf Freiwilligkeit beruhenden europäischen Dienstleistungsnormen vorrangig zu behandeln und zu fördern.

http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-1962_de.htm

<http://ec.europa.eu/DocsRoom/documents/16980>

<http://ec.europa.eu/DocsRoom/documents/16823>

<http://ec.europa.eu/DocsRoom/documents/16826>